



kommt der Ausdruck „curialis“ für ein Mitglied der städtischen „curia“ erst in nachkonstantinischer Zeit in Gebrauch und stilistische Gründe verbieten eine solch späte Datierung. Zweitens wäre es Primio, der dem Namen nach nicht das römische Bürgerrecht innehatte, nicht möglich gewesen, den Posten eines „decurio“ der Kolonie Köln zu bekleiden, da nur römische Bürger Zugang zu dieser Institution hatten. Ein „curialis“ war zwar Angehöriger einer „curia“, doch muß diese Vereinigung nicht zwingend die städtische Kurie gewesen sein. C. B. Rüger postulierte eine Art gallisch-germanischer „Männerbünde“, die kultische Aufgaben wahrgenommen hätten und ebenso als Kurien bezeichnet worden seien wie andere subcollegiale Einheiten. Er sah auch einen Zusammenhang zwischen diesen Kurien, die sich um Matronenheilig-tümer konstituiert haben sollen, und dem Merkurkult. Diese Beziehung wird durch das Auftauchen von Attributen des Merkur auf Matronensteinen sowie der Darstellung von Kranichen auf den Seitenteilen von Matronensteinen hergestellt. Nach Rüger sollen Zugvögel, wie Kraniche und Störche, das bäuerliche Jahr sowohl eingeleitet als auch beendet haben, was ihren Bezug zu den als Fruchtbarkeitsgöttinnen gedeuteten Matronen erklärt. Mit Merkur sind sie jedoch nur in Beziehung zu setzen, wenn man in diesem Merkur nicht den griechisch-römischen Hirtengott, sondern eine Epiklese eines einheimischen bäuerlichen Gottes sieht.

Dat.: 2.–3. Jh. (Päffgen)

Literatur: F 290 = AE 1926, 18; Fremersdorf 1925, 281; Fremersdorf 1926, 117 ff. Nr. 3; Schoppa 57 Nr. 49 und Taf. 46; Fremersdorf, *Urkunden*<sup>2</sup>, 63 und Taf. 123; zu Merkur und „gens“ Rüger, *Beobachtungen*, 26 f.; Päffgen, *Severin II*, 82 f.; Fremersdorf 1925, 281, Abb. 6; Fremersdorf, *Germania* 10, 1926, 115 ff. Nr. 3; Fremersdorf, *KJ* 1956, Taf. 10, 1; J. Röder, *KJ* 1960/61, 47, Taf. 12, 2; Gregarek 2004, 56 ff.

### Nr. 173 | Weihinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 187

Inv.-Nr.: 371

Galsterer 1975 Nr. 120

AO: Köln RGM

FO: Köln; Cäcilienhospital (Inv.), heute Josef-Haubrich-Hof zwischen Cäcilienstraße und Leonhard-Tietz-Straße,